

GLOBAL SITUATION REPORT 22.06.2021

[Interaktiver Report](#)

Fokus:

Australien: Wirtschaftsaufschwung und Neuausrichtung.

Brasilien: Rohstoffexporte befeuern Wirtschaftswachstum.

China: Österreichische Exporte erholen sich. Geschäftsreisen weiterhin kaum möglich.

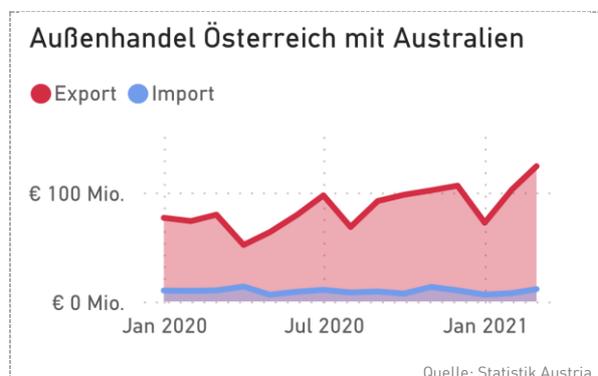
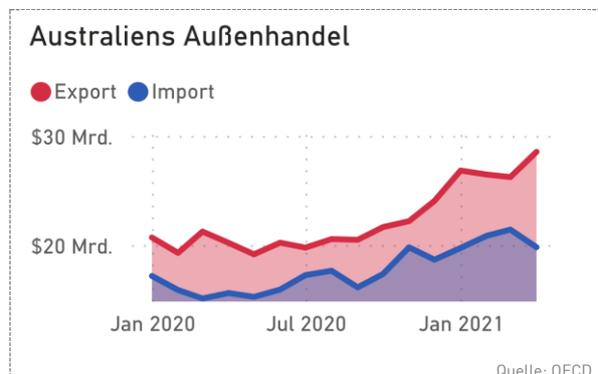
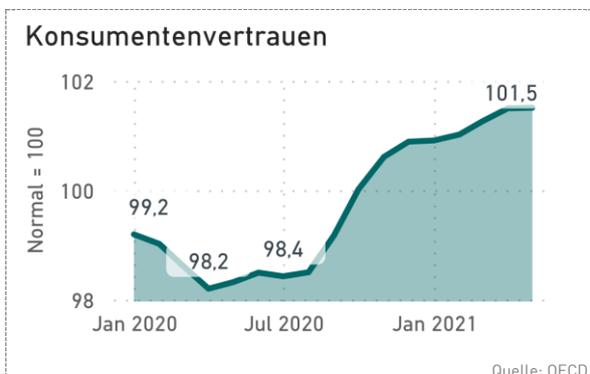
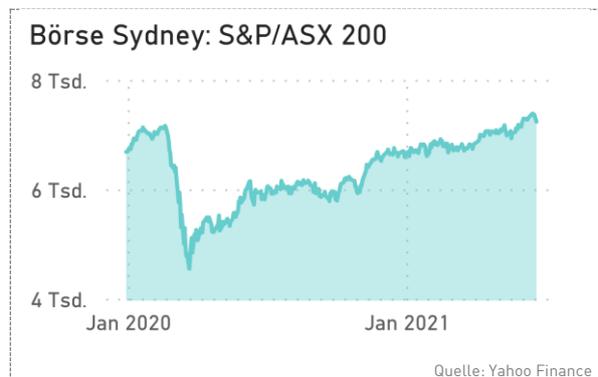
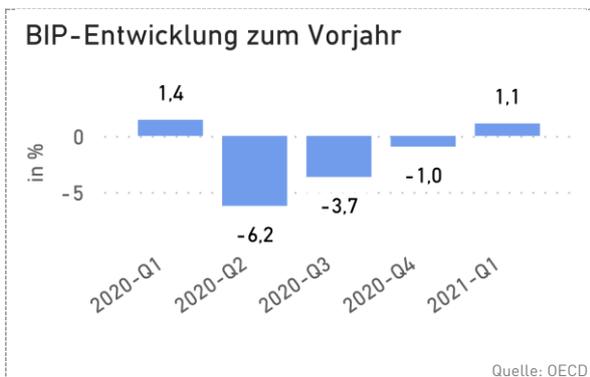
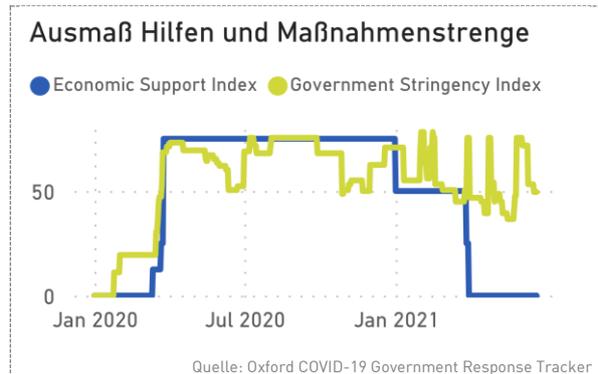
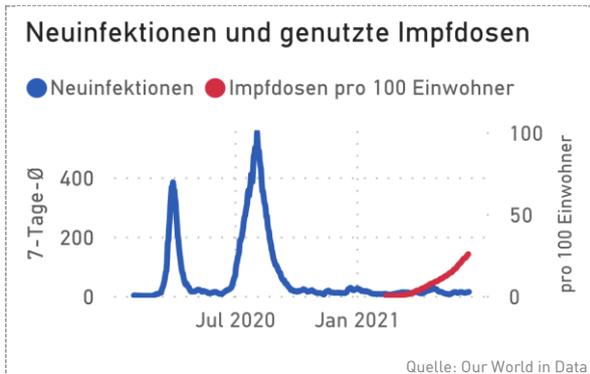
Italien: Italiens Re-Start und die Umsetzung des Recovery Plan schreiten voran.

Südafrika: Trotz 3. COVID-Welle sät der Aufschwung der Weltwirtschaft Hoffnung.

USA: Comeback der U.S. Wirtschaft, steigende Inflation als Ende der lockeren Geldpolitik.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: AUSTRALIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Australien hat die COVID-19-Krise rasch in den Griff bekommen und die Insellage des Kontinents dank seit März 2020 geschlossener Grenzen voll genützt. Sehr klare und von Anfang an sehr wirtschaftsfreundliche Kontrollmaßnahmen brachten den gewünschten Erfolg. Heute wird auf das gelegentliche Auftreten der Erkrankung mit lokalen, befristeten Maßnahmen reagiert. Die Immunisierung der Bevölkerung läuft auf Grund des geringen Gefährdungsgrades und der fehlenden Impfanreize aber langsam. Herausfordernd bleibt die Frage der Grenzöffnung, die wirtschaftlich notwendig, aber in der Bevölkerung wenig populär ist. Derzeit geht die Regierung von einer Öffnung Mitte 2022 aus.

Fazit: Öffnung der internationalen Grenzen als nächste Herausforderung.

Wirtschaftliche Situation

Neben der raschen Eindämmung des Virus haben die massiven staatlichen Hilfsmaßnahmen, Zinssenkungen der Nationalbank, ein Rohstoffboom und die enormen Infrastrukturprojekte bereits 2020 zu einem Nachfrageschub bei den Konsumenten geführt. Da die positive Stimmung heuer auch auf die betrieblichen Investitionen übergesprungen ist, konnte das pre-COVID-BIP-Niveau bereits am Ende von Q1 übertroffen werden. Die boomenden Eisenerzausfuhren nach China bleiben die tragende Säule des Exports, können aber nicht über die Eiszeit in den Beziehungen beider Länder hinwegtäuschen, die in den letzten 18 Monaten chinesische Einfuhrbeschränkungen für ausgewählte australische Produkte und einen massiven Einbruch bei den chinesischen Investitionen in Australien brachte.

Fazit: Inlandskonsum und Rohstoffexporte befeuern breite Erholung.

Politische Lage und Hilfspakete

Bis auf die weiterhin stark betroffenen Wirtschaftssektoren (Luftverkehr, internationaler Tourismus), für die im aktuellen Budgetvoranschlag Spezialprogramme geschnürt wurden, sind die COVID-Hilfen weitgehend ausgelaufen. Allerdings gibt es nun mittel- bis langfristige Programme, die auf die Überwindung des Skill Gaps und den Aufbau von essenziellen Wirtschaftsbereichen abzielen, in denen Australien zu stark vom Ausland abhängig ist. Ein klares Bekenntnis gibt es auch zur wirtschaftlich wichtigen qualifizierten Immigration, die bald im gewohnten Umfang wieder anlaufen soll.

Fazit: Resilienz in Schlüsselbereichen zur politischen und wirtschaftlichen Stärkung.

Situation für österreichische Unternehmen

Australien ist einer der Top-Überseemärkte, der eine breite Palette von österreichischen Exportprodukten aufnimmt. Nach mehreren Rekordjahren sind die Exporte 2020 eingebrochen, jüngste Zahlen für das erste Quartal 2021 zeigen aber bereits wieder einen Exportanstieg um 29%. Trotz Krise haben einige österreichische Firmen in jüngster Zeit in Australien investiert und damit die österr. Präsenz auf über 140 Niederlassungen weiter verstärkt. Die Marktbearbeitung hat sich durch die geschlossenen Grenzen, Logistikprobleme und stark steigenden Kosten bei Personal und (Bau)Materialien in den vergangenen 15 Monaten aber deutlich erschwert und verteuert.

Fazit: Anspringende Investitionstätigkeit unterstützt österreichische Exporte 2021.

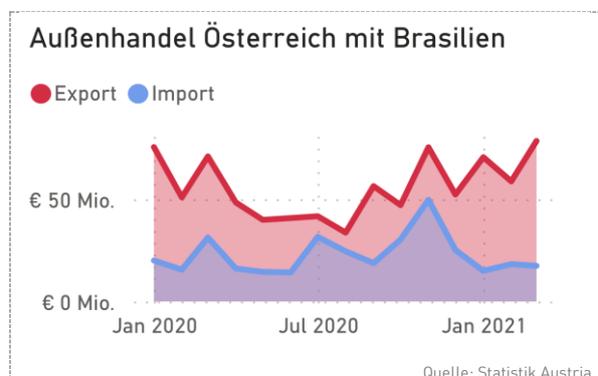
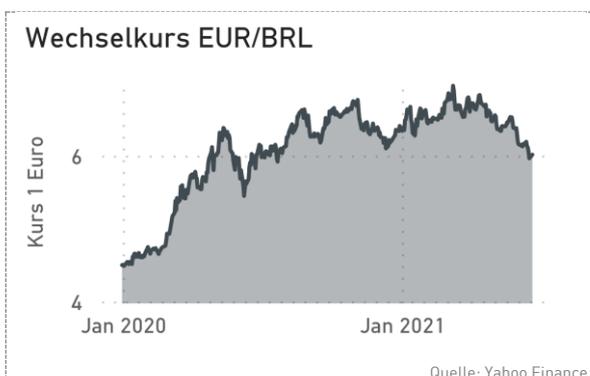
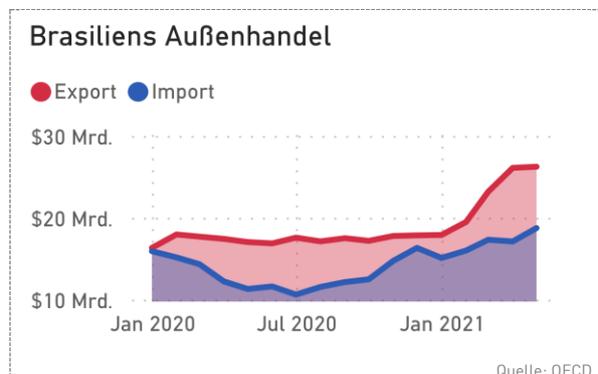
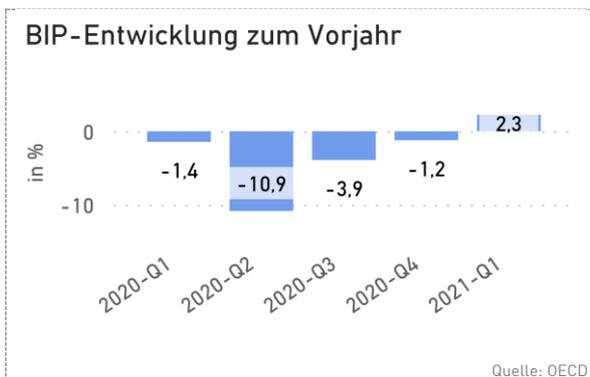
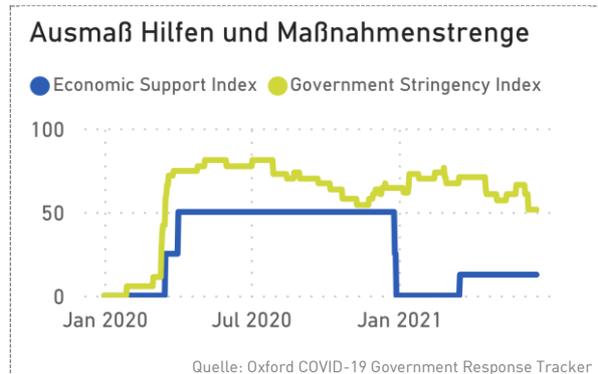
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Die massive Verschiebung am Einzelhandelsmarkt hin zum Onlineshopping eröffnet neue Möglichkeiten. Die riesigen Infrastrukturinvestitionen bieten österreichischen Firmen auch zukünftig enormes Potenzial. Die australische Energiewende verlangt nach Technologie in der Produktion, bei der Verteilung und bei Operation & Management. Wenn es tatsächlich zu einem Industrialisierungsschub auf Grund von Resilienzüberlegungen kommt, eröffnet dieser interessante Chancen für Anlagen-, Maschinen- und Technologielieferanten aus verschiedensten Bereichen. österreichische

Fazit: Bei entschlossener Marktbearbeitung große Chancen in fast allen Sektoren.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: BRASILIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Allein im ersten Halbjahr 2021 hat COVID-19 – vor allem aufgrund der hochansteckenden p1-Variante – 300.000 Todesopfer gefordert. Schutzmaßnahmen wie Social Distancing und Maskenpflicht werden in weiten Landes- und Bevölkerungsteilen nicht mehr eingehalten. Dank lokaler Impfstoffproduktion schreitet die Immunisierung der Bevölkerung stetig voran. Per 15. Juni haben 26,88 % der brasilianischen Bevölkerung zumindest eine erste Impfung erhalten. In mehreren Bundesstaaten wird davon ausgegangen, dass bis Ende September alle Impfwilligen teilimmunisiert sein werden.

Fazit: COVID-19 hat Brasilien auch 2021 fest im Griff. Impfungen schreiten zügig voran.

Wirtschaftliche Situation

Die brasilianische Wirtschaft ist im Jahr 2020 um 4,1 % geschrumpft. 2011 bis 2020 war damit für Brasilien eine „lost decade“ mit durchschnittlich nur 0,2 % BIP-Wachstum pro Jahr. Während sich der Dienstleistungssektor und der Konsumgütermarkt Brasiliens seit Jahren schlecht entwickeln, sind die Aussichten für Großunternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Bergbaus sowie der Öl- und Gaswirtschaft äußerst positiv. Insbesondere die Rohstoffexporte werden dafür sorgen, dass Brasilien im Jahr 2021 ein deutliches BIP-Wachstum von etwa 3,5 % verzeichnen wird.

Fazit: Auf verlorene Dekade folgt Erholung, Rohstoffindustrie ist Wachstumsmotor.

Politische Lage und Hilfspakete

Brasiliens Politlandschaft ist in der COVID-19-Krise stark polarisiert. Während sich Präsident Bolsonaro konsequent gegen Social Distancing ausspricht, Werbung für umstrittene Medikamente macht und Impfskeptiker unterstützt, setzen Gouverneure und Bürgermeister vielfach auf restriktive Maßnahmen und die möglichst rasche Durchimpfung der Bevölkerung. Zumindest konnten sich der Kongress und die Regierung Mitte 2020 auf ein Cash-Transfer-Programm von 100 EUR pro Monat für informelle Arbeiter einigen, das in abgespeckter Form auch 2021 weitergeführt wird.

Fazit: COVID-Krise polarisiert, Hilfspaket bringt Erleichterung für informelle Arbeiter.

Situation für österreichische Unternehmen

Trotz massiver Abwertung der Landeswährung Real um mehr als 30 % gingen die österreichischen Exporte laut brasilianischer Außenhandelsstatistik im Pandemiejahr 2020 um nur 10 % zurück, die vorläufigen Zahlen für die ersten beiden Monate 2021 weisen auf eine Stabilisierung hin. Reisebeschränkungen, Quarantänevorschriften und die aktuell kritische Gesundheitssituation stellen die rund 200 österreichischen Niederlassungen zwar vor große Herausforderungen, bislang kam es aber zu keinen pandemiebedingten Schließungen.

Fazit: Österreichische Unternehmen behaupten sich trotz Pandemie am brasilianischen Markt.

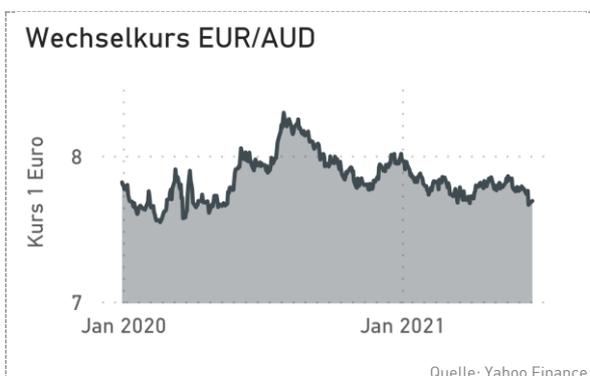
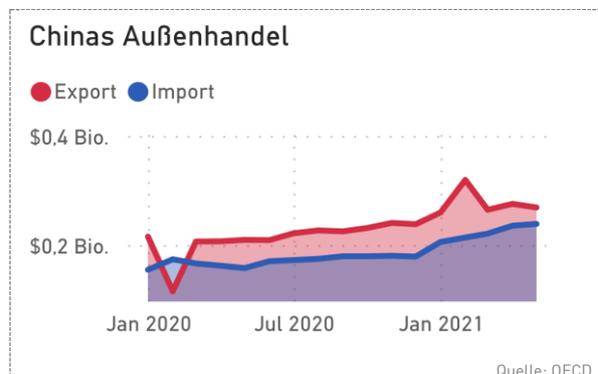
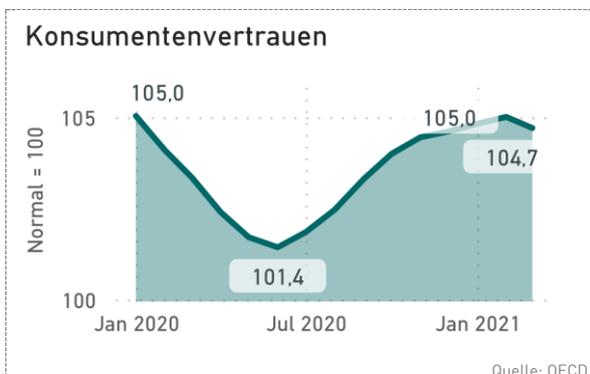
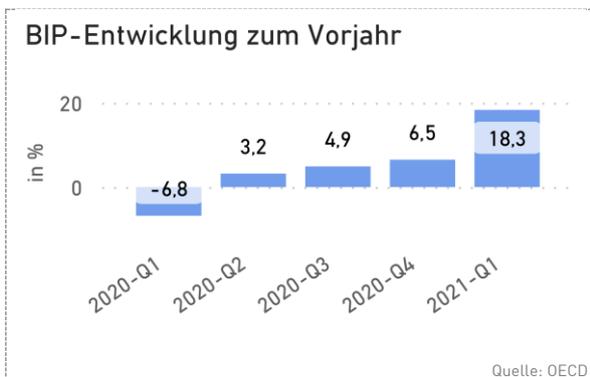
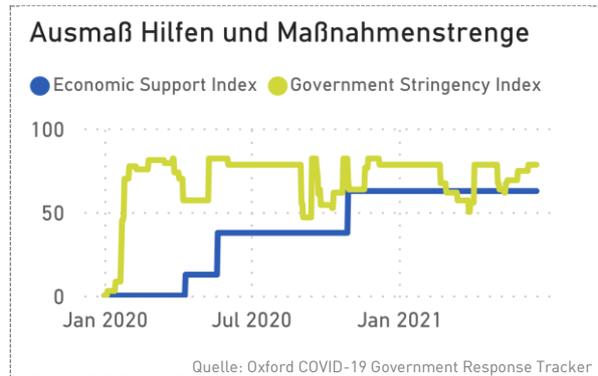
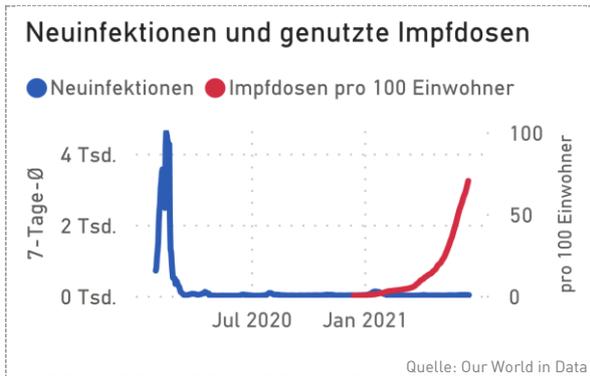
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Brasiliens finanzstarke Großunternehmen sind permanent auf der Suche nach effizienzsteigernden Lösungen. Enormes Geschäftspotenzial bieten die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Öl und Gas, Energie, Wasser/Abwasser, Gesundheit, Schienenverkehr und Logistik. Das geplante Handelsabkommen der EU mit dem MERCOSUR verspricht einen besseren Marktzugang für österreichische Unternehmen in Brasilien.

Fazit: Geschäftspotenzial bei Modernisierung von Schlüsselindustrien und Infrastruktur.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: CHINA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

In China gibt es nur mehr vereinzelte, lokale Ausbrüche, wie zuletzt in der Provinz Guangdong. Diese werden mit äußerst strengen Quarantänemaßnahmen, Massentestungen und –Impfungen rasch unter Kontrolle gebracht. Für Einreisende aus dem Ausland gilt in ganz Festlandchina ausnahmslos eine 21-tägige Quarantänepflicht, die in der Regel in speziellen Quarantänehotels absolviert werden muss. Die Quarantäne gilt auch für geimpfte Personen und kann nicht vorzeitig durch Tests beendet werden. Die Einreise für Personen mit positiven Antikörpertests aufgrund überstandener COVID-19-Infektionen ist nicht möglich. Visa werden nur in Ausnahmefällen ausgestellt.

Fazit: Die Covid-19-Situation ist stabil. Es gelten strenge Einreise- und Quarantänebestimmungen.

Wirtschaftliche Situation

Chinas Wirtschaft ist im ersten Quartal 2021 im Vorjahresvergleich um +18,3 % gewachsen, wobei die Ausgangsbasis des von der Gesundheitskrise geprägten Jahresbeginns 2020 entsprechend niedrig war. Verglichen mit dem vierten Quartal hat das Bruttoinlandsprodukt nur um 0,6 % zugelegt. Sowohl Industrieproduktion als auch Einzelhandelsumsätze haben sich längst erholt, auch der Binnentourismus gewinnt angesichts der stabilen Infektionslage an Fahrt. Die Erwartungen für das laufende Jahr sind weiterhin hoch: Experten rechnen mit einem Aufholwachstum von 8-9 %.

Fazit: Für 2021 wird ein Wirtschaftswachstum von 8-9 % erwartet.

Politische Lage und Hilfspakete

Im März wurde der 14. Fünfjahresplan beschlossen. Zentrales Ziel ist die Transformation Chinas in einen modernen sozialistischen Staat mit einer hochqualitativen und von Innovation getriebenen Wirtschaftsentwicklung. Das Modell der „dualen Zirkulation“ ist ein Kernelement des neuen Fünfjahresplans und soll die Wirtschaft des Landes nachhaltig verändern. Angesichts der angespannten geopolitischen Verhältnisse will China in Zukunft seine Abhängigkeit vom internationalen Handel reduzieren und auf Herstellung, Vertrieb und Konsum im Inland setzen.

Fazit: 14. Fünfjahresplan gibt wirtschaftspolitische Leitlinien vor. China stärkt Unabhängigkeit.

Situation für österreichische Unternehmen

Im ersten Quartal 2021 haben die österreichischen Exporte nach China beträchtlich aufgeholt, mit einem Plus von 35,7 % im Vergleich zum Vorjahr und einem Gesamtvolumen von 1,14 Mrd. EUR. Die heimischen Einfuhren aus China haben sich im selben Zeitraum um 29,2 % auf 3,05 Mrd. EUR erhöht. Es ist zu erwarten, dass China als Wachstumsmarkt weiterhin von großer Bedeutung für die österreichische Exportwirtschaft bleiben wird. Das größte Hindernis für Exporteure sind die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen, die Geschäftsreisen nach China beinahe unmöglich machen.

Fazit: China als Wachstumsmarkt weiterhin von großer Bedeutung.

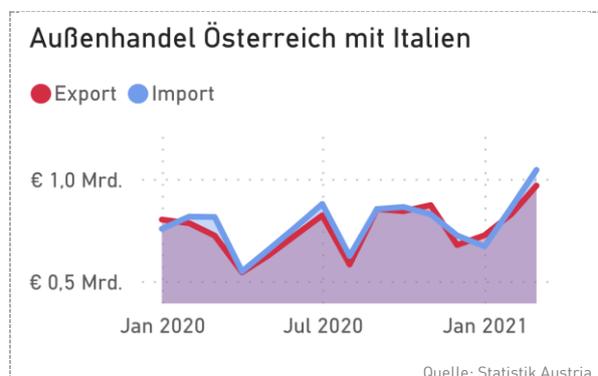
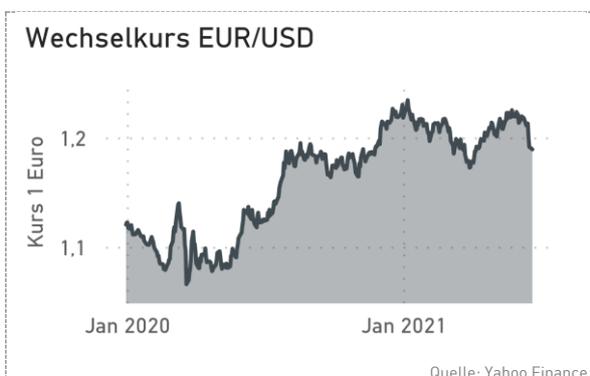
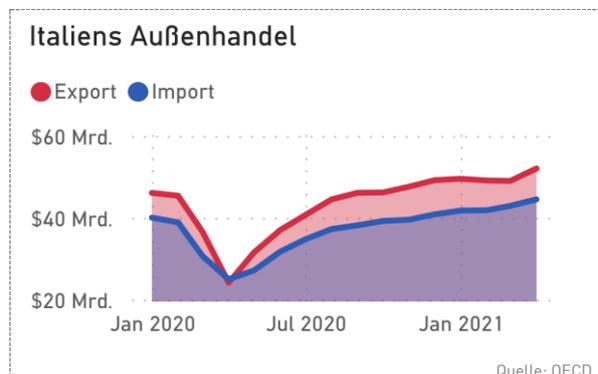
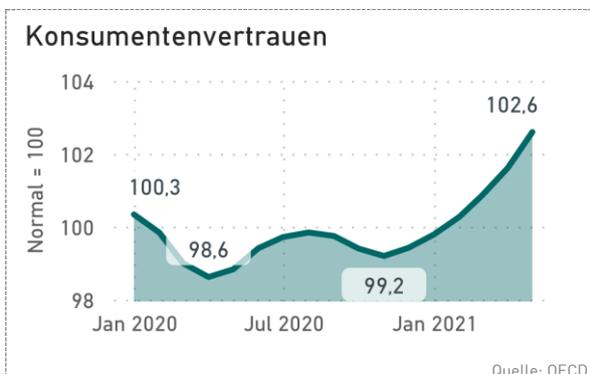
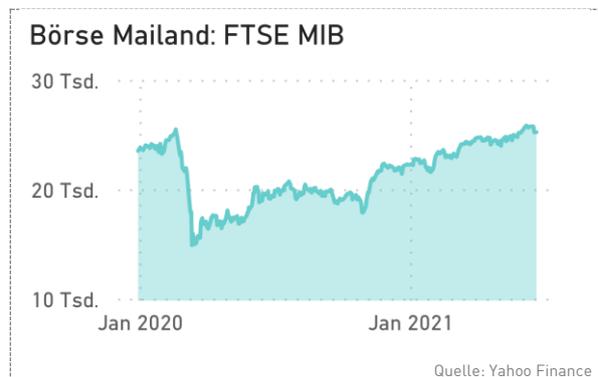
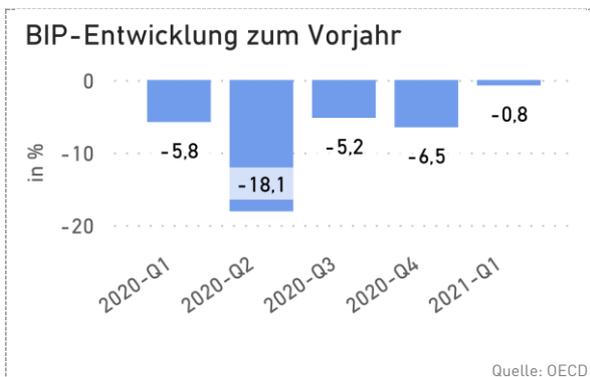
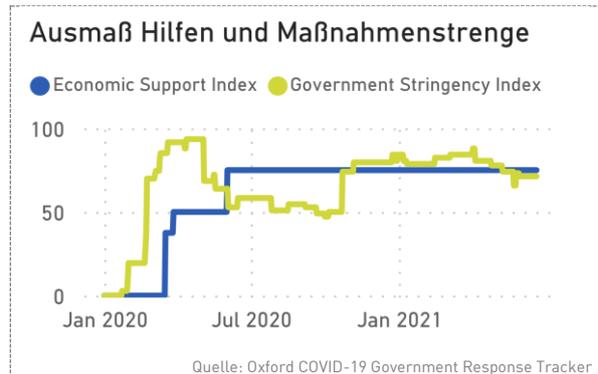
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

China setzt im neuen Fünfjahresplan auf eine zunehmende Ökologisierung der Wirtschaft, die Chancen für österreichische Anbieter von Umwelttechnologie bietet. Gleiches gilt für die steigende Digitalisierung, z.B. im Bereich Smart Manufacturing oder E-Health. Die angestrebte Modernisierung der Landwirtschaft schafft neue Absatzmöglichkeiten für Agrartechnologien. Beim [Exporttag der WKÖ](#) von 29.- 30.06. beraten Sie die Wirtschaftsdelegierten in China über aktuelle Trends und Chancen.

Fazit: Chinas Wirtschaft wächst und bietet neue Chancen für österreichische Anbieter.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: ITALIEN



EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Italien ist seit Februar 2020 einstweilen bis 30.7.2021 im Corona-Notstand. Es gibt je nach Risikozone (Regionen rot, orange, gelb, weiß) umfassende, teils lokal verschärfte Sicherheitsmaßnahmen. Seit 21.6. gilt auch in Italien die 3-G-Regelung für Einreisende, welche sich in den letzten 14 Tagen in einem Land der Liste C, darunter Österreich, aufgehalten haben. Ausnahmen eines 3-G-Nachweises bestehen u.a. für Pendler oder Arbeitseinsätze unter 120 Stunden. Italiens Impfprogramm ist bereits gut vorangeschritten, bis September 2021 soll Herdenimmunität erreicht werden.

Fazit: Einreiseerleichterungen („Grüner Pass“) seit 21.Juni erwartet, ambitionierter Impfplan.

Wirtschaftliche Situation

Italiens Wirtschaft ist bereits geschwächt in das Jahr 2020 gestartet, die COVID-19-Krise wirkt sich massiv v.a. auf das international verflochtene, hochindustrialisierte Norditalien aus. Der BIP-Einbruch 2020 ist mit -8,9% aber geringer als erwartet. Für 2021 wird ein Wachstum von + 4,7 % prognostiziert. Das BIP hat im 1.Q.2021 mit einem Wachstum von +0,8 % bereits eine positive Entwicklung verzeichnet. Traditioneller Impulsgeber ist die Exportwirtschaft – sie trägt ein Viertel zum BIP bei. Die Exporte Italiens sind 2020 zwar um 9,7% eingebrochen, für 2021 wird jedoch wieder ein Wachstum von +9,8% prognostiziert. Die Staatsverschuldung hat mit 155,8% eine neue Rekordhöhe erreicht, u.a. durch milliardenschwere Hilfspakete. Ziel ist es, das BIP-Vorkrisenniveau im Jahr 2023 zu erreichen.

Fazit: Weiter herausfordernde Rahmenbedingungen, langsamer Re-Start.

Politische Lage und Hilfspakete

Seit Mitte Februar 2021 wird die Regierung vom ehemaligen Präsidenten der EZB Mario Draghi geleitet. Er hat Schlüsselpositionen in Ministerien mit parteilosen Experten besetzt und die Parteien bei der Kabinettsbildung zufriedengestellt, damit wurden Neuwahlen abgewendet. Draghi erfreut sich weiterhin hoher Beliebtheit in der Bevölkerung. Vorrangig ist jetzt ein Wiederaufbauprogramm. Italien erhält 191,5 Mrd. EUR aus dem EU-Haushalts- und Finanzpaket 2021-27 und weitere 40 Mrd. an Hilfspaketen für die Wirtschaft.

Fazit: Milliardenschwere Unterstützungsmaßnahmen für Wirtschaft & Gesellschaft.

Situation für österreichische Unternehmen

Italien behauptet auch 2020 mit einem Handelsvolumen von über 22 Mrd. EUR seinen Rang als Österreichs zweitwichtigster Handelspartner. Als Exportdestination (nach Deutschland und den USA) und Importland liegt Italien jeweils an dritter Stelle. Österreichs Warenexporte gingen 2020 um -9,3% auf 8,8 Mrd. EUR zurück, die Importe aus Italien sanken um -12,1 % auf 9,1 Mrd. EUR (die Handelsbilanz ist damit fast ausgeglichen). Positive Signale zeigt das 1.Q.2021: Die österreichischen Exporte nahmen um +9,3 % zu, die Importe um +8,1 %. Italienweit gibt es rund 1.000 italienische Firmen mit österreichischer Beteiligung.

Fazit: Italien bleibt Österreichs zweitgrößter Handelspartner, Anfang 2021 neue Belebung.

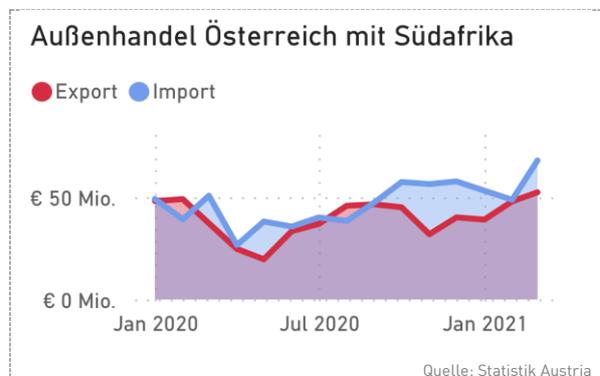
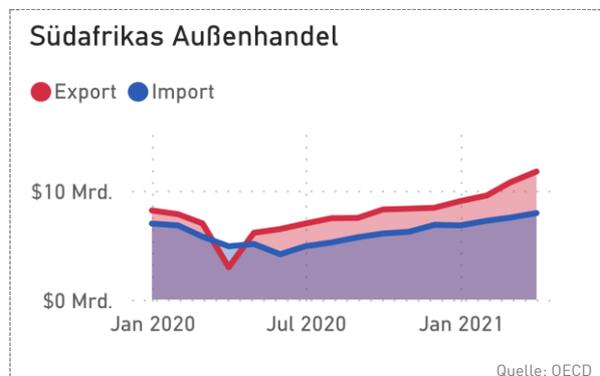
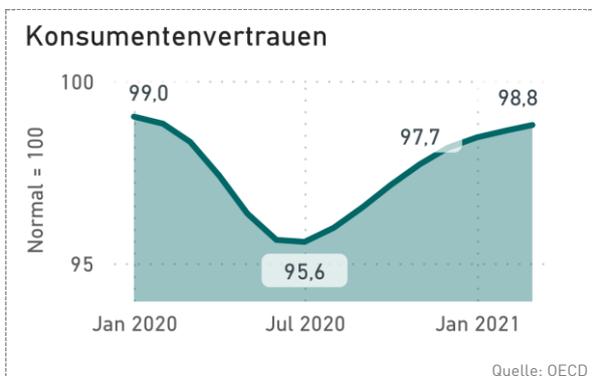
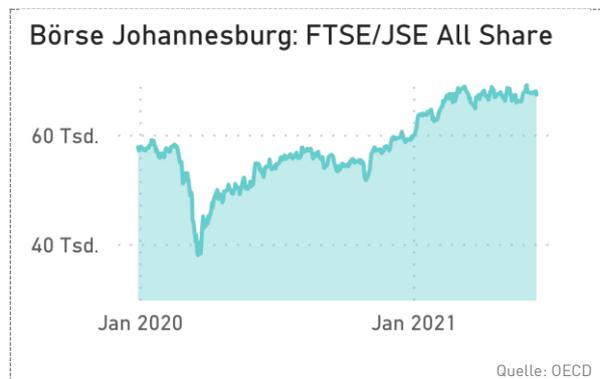
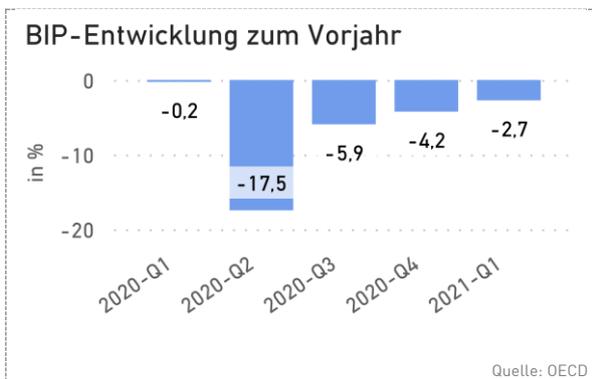
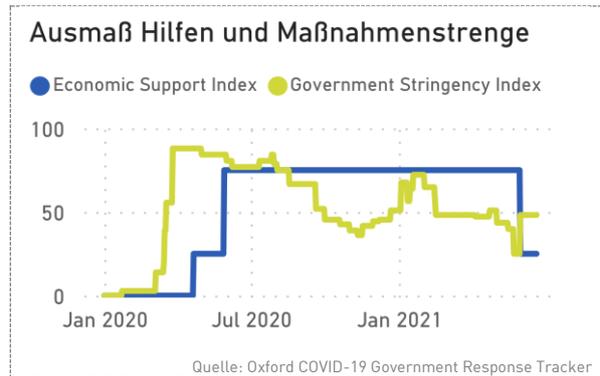
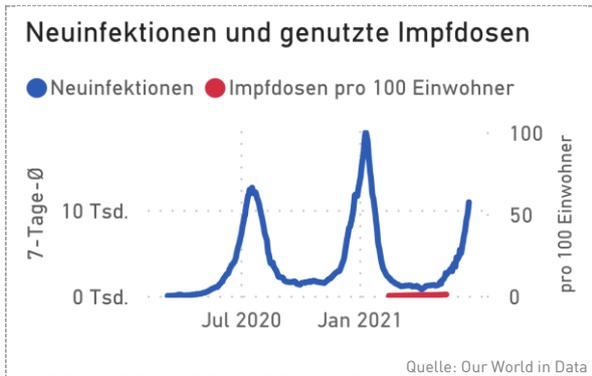
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Exportchancen für Produkte und Dienstleistungen „Made in Austria“ bestehen für eine breite Angebotspalette, darunter die Bereiche aus dem nationalen Wiederaufbauplan: Digitalisierung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Kultur; grüne Revolution und ökologischer Wandel; Infrastruktur für nachhaltige Mobilität; Bildung und Forschung; Kohäsion und Inklusion sowie Gesundheit. Italien ist auch ein wichtiger Beschaffungsmarkt für heimische Unternehmen. Kooperationen mit italienischen Partnern bieten interessante Möglichkeiten.

Fazit: Förderprogramme und Wiederaufbauplan im Fokus.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: SÜDAFRIKA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Südafrika ist mit dem Beginn der kalten Jahreszeit auf der südlichen Hemisphäre nun endgültig in der 3. Welle angekommen. Die Zahlen zeigen eine besorgniserregende Entwicklung mit einem Wachstum von 37,2 % in der vergangenen Woche. Südafrikas Impfquote beträgt im Moment 2,7 % - dies nach einem sehr langsamen Start von Februar bis April, wobei ab Mai eine erkennbare Beschleunigung verzeichnet werden konnte. Sollte das bisherige Tempo weiter beibehalten werden, erreicht Südafrika Ende 2023 die angestrebten 75 % Herdenimmunität (45 Mio. der 60 Mio. Einwohner).

Fazit: 3. Welle mit starkem Anstieg der Zahlen. Nach wie vor schleppende Impfquote.

Wirtschaftliche Situation

Südafrikas Wirtschaft wird von einem Aufschwung der Weltwirtschaft und stärkeren Rohstoffpreisen profitieren, aber strukturelle Probleme wie hohe Arbeitslosigkeit, ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und Energiemangel (Stichwort: „Loadshedding“) belasten die Wirtschaftsentwicklung. Für 2021 wird mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % gerechnet. Die offizielle Arbeitslosigkeit beträgt 32,5 % - die inoffizielle ist weit über der 40 % Schwelle. Regelmäßige Stromabschaltungen haben massiven Einfluss auf die Produktivität der Industrie.

Fazit: Aufschwung der Weltwirtschaft gibt Hoffnung, aber viele Herausforderungen vor Ort.

Politische Lage und Hilfspakete

Die „State of the Nation Address“ (SONA) von Präsident Ramaphosa (ANC) enttäuschte viele Beobachter. Ramaphosa kündigte zwar die Verlängerung gewisser Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise für die ärmsten Bevölkerungsschichten an, schaffte es jedoch nicht, der vom Lockdown (seit mehr als einem Jahr in unterschiedlichen Stufen) geplagten Bevölkerung neue Zuversicht zu geben. Für die kommenden Monate nannte er vier Prioritäten, nämlich (1) Kampf gegen die Pandemie, (2) wirtschaftlicher Wiederaufbau, (3) wirtschaftliche Reformen, sowie (4) Bekämpfung der Korruption.

Fazit: Präsident Ramaphosa kämpft an mehreren Fronten. Pandemiemüdigkeit in der Bevölkerung.

Situation für österreichische Unternehmen

Im ersten Quartal 2021 beliefen sich die österreichischen Exporte ans Kap der Guten Hoffnung auf 139,5 Mio. EUR (+ 3,7 %). Die Lieferungen von Südafrika nach Österreich erreichten 169,9 Mio. EUR (+ 22,2 %). Die unsichere Viruslage und die Einreisebeschränkungen (verpflichtende Quarantäne in Österreich – auch wenn man bereits geimpft / genesen / getestet ist) verkomplizieren Reisen nach / von Südafrika im Moment. Trotzdem gibt es große Projekte österreichischer Firmen vor Ort, welche den Herausforderungen trotzen.

Fazit: Unsichere Viruslage und Einreisebeschränkungen kompliziert – trotzdem große Projekte.

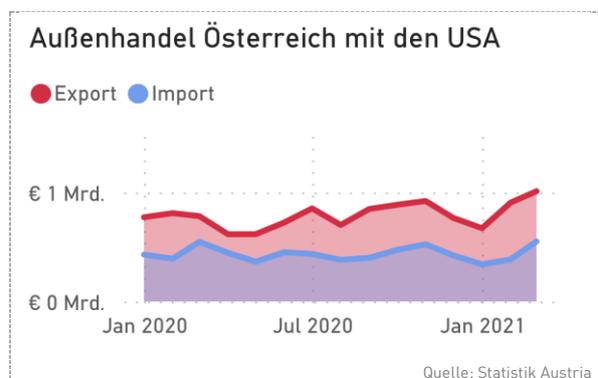
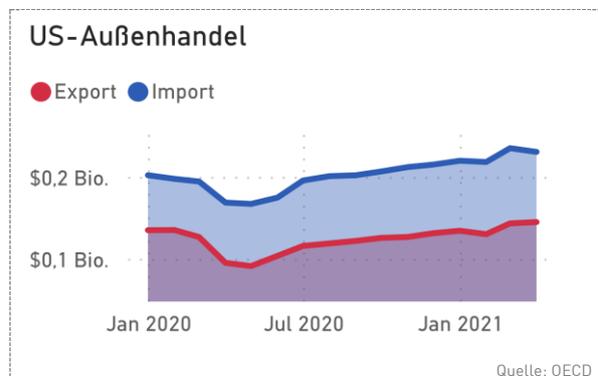
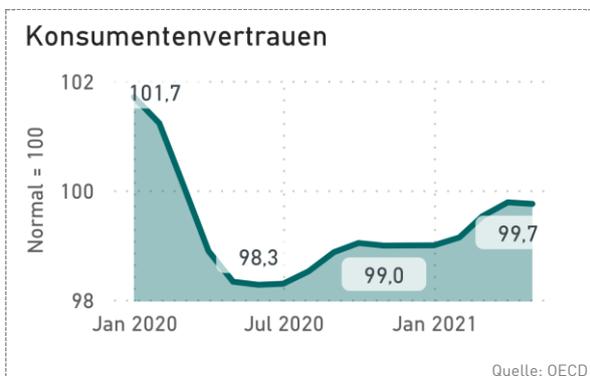
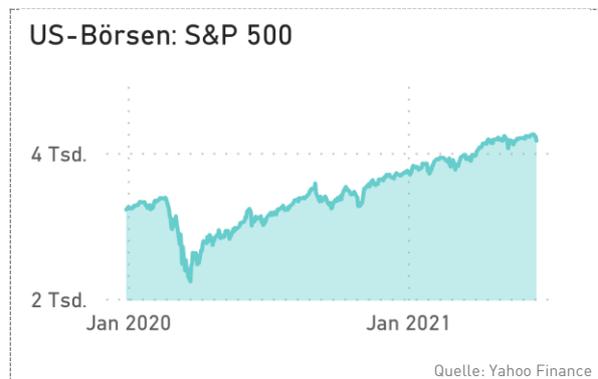
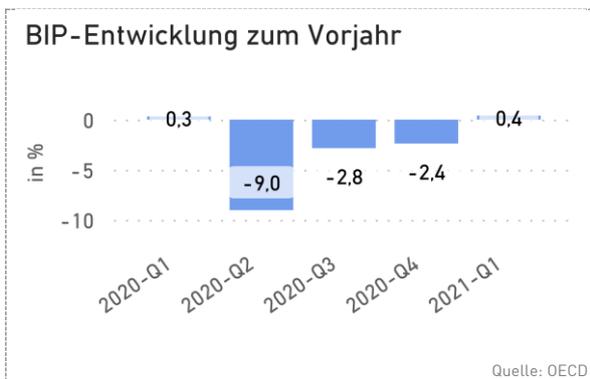
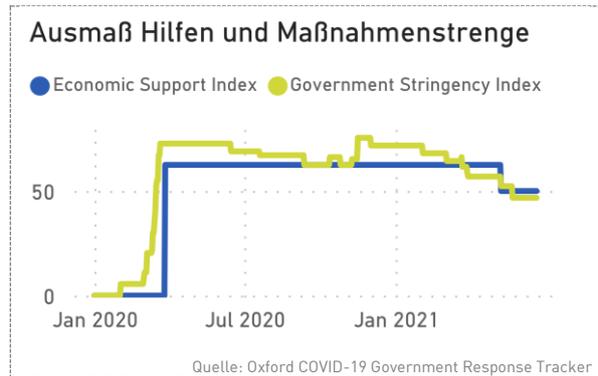
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Laut dem ITC bestehen für Unternehmen aus Österreich in Südafrika ungenutzte Exportpotenziale von 329 Mio. USD. Chancen gibt es in der Energiewirtschaft (Stichwort Energiekrise beim staatlichen ESKOM Konzern), Zulieferungen an die südafrikanische Automobilindustrie, dem Gesundheitssektor und der Ausstattung im Bergbausektor. Österreichisches Know-How wird in Südafrika geschätzt, auch wenn es ein preissensibler Markt ist (u.a. hohe Wechselkursschwankungen).

Fazit: Chancen in den Bereichen Green Tech, Automotive und Health.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#)

SITUATION REPORT: USA



EINSCHÄTZUNG DES WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Covid-19 Situation

Die USA haben die COVID-19-Krise dank einer rasanten Impfkampagne mittlerweile gut im Griff. 64% der erwachsenen Bevölkerung wurden bereits geimpft. Dementsprechend werden in zahlreichen Bundesstaaten die strengen COVID Auflagen (Maske, Abstand etc.) gelockert.

Fazit: Die Covid-19 Situation ist stark verbessert – umfassende Öffnungsschritte sind im Gange.

Wirtschaftliche Situation

Die U.S. Wirtschaft erholt sich zunehmend von der Krise. Vielversprechende Arbeitsmarkt- und Produktionsdaten unterstreichen dieses Bild. Allerdings sorgt die rasche Erholung auch für neue Herausforderungen: die Preise für Verbraucher sind, verglichen mit Mai 2020, um 5% gestiegen. Die Teuerung in einzelne Kategorien wie etwa Treibstoff und Gebrauchtwagen lagen sogar noch deutlich über diesem Wert. Sollte die steigende Inflation ihr Momentum beibehalten, könnte die U.S. Notenbank ihre ultralockere Geldpolitik adjustieren und die Zinsen anheben. Für 2021 wird ein BIP Wachstum weit über 6% erwartet. Der „Consumer Confidence Index“ verzeichnet ebenfalls Höchststände (117,2 Punkte; Höchststand seit Feb. 2020) und deutet auf eine Zunahme der Konsumentenausgaben hin, den wichtigsten Wachstumstreiber der U.S. Wirtschaft.

Fazit: Die USA befinden sich momentan in einer starken Wachstumsphase, allerdings könnte die steigende Inflation ein langsames Ende der ultralockeren Geldpolitik einleiten.

Politische Lage und Hilfspakete

Präsident Biden hat in seinen ersten 100 Tagen im Amt zahlreiche Präsidialerlässe umgesetzt und konnte auch ein 1,9 Bio. USD schweres COVID-19-Hilfspaket verabschieden. Zwei weitere Investitionspakete im Ausmaß von je über 2 Bio. USD sollen darüber hinaus die Familien entlasten und die Infrastruktur erneuern. Die genaue Umsetzung ist allerdings ungewiss, da die Finanzierung durch Steuererhöhungen bewerkstelligt werden soll und Potential für Konflikte bietet.

Fazit: 2 Bio. USD wurden 2021 in ein Covid Hilfspaket investiert, weitere 4 Bio. USD an Paketen sind geplant.

Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Niederlassungen in den USA haben ihre Unternehmen insgesamt gut durch die COVID-19-Krise manövriert und konnten auch U.S. Hilfspakete (Kredite und nicht rückzahlbare Darlehen) in Anspruch nehmen. Zahlreiche Firmen berichten über neue Großaufträge – vereinzelt kommt es aufgrund des raschen Wirtschaftsaufschwungs sogar zu Lieferengpässen. Die gegenwärtigen Einreisebeschränkungen sind ein zusätzliches Hindernis – Erleichterungen werden geplant.

Fazit: Investoren & Exporteure kamen gut durch die Krise & berichten über verbesserte Auftragslage.

Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Nach wie vor können sich heimische Unternehmen vor allem im Bereich Green Tech und Sustainability große Chancen am U.S. Markt ausrechnen, da die Biden Administration stark auf Klimaschutz und Infrastrukturerneuerung setzen wird. Die fortschreitende „Re-Industrialisierung“ bietet außerdem Marktpotential für österreichische Maschinenbauunternehmen. Firmen aus dem Mikrochip/Halbleiter-Sektor dürften außerdem vom „Endless Frontier Act“ profitieren – ein neues Investitionsprogramm der U.S. Regierung, das speziell Firmen in diesem Bereich fördern soll, wenn sie in den USA produzieren oder sich hier ansiedeln.

Fazit: Green-Tech, Smart-Manufacturing und Mikrochip-Lösungen aus Österreich sind sehr gefragt

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportadar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

Australien

AußenwirtschaftsCenter Sydney
Mag. Karl Hartleb
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +61 2 92 51 10 38
E sydney@wko.at

China

AußenwirtschaftsCenter Peking
Dr. Michael Berger
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +86 10 85 27 50 50
E peking@wko.at

Südafrika

AußenwirtschaftsCenter Johannesburg
Mag. Martin Meischl
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +27 11 44 27 100
E johannesburg@wko.at

Brasilien

AußenwirtschaftsCenter Sao Paulo
Mag. Klaus Hofstadler
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +55 11 30 44 99 44
E saopaulo@wko.at

Italien

AußenwirtschaftsCenter Mailand
Mag. Gudrun Hager
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte
T +39 02 87 90 911
E mailand@wko.at

USA

AußenwirtschaftsCenter New York
Mag. Michael Friedl
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +1 212 42 15 250
E newyork@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft